

auch in Straßburg fort, arbeitete 1877 an der zool. Station in Neapel und stud. 1878 und 1879 die Schwämme im Gebiet der Ionischen Inseln, 1885 an der adriat. Küste. Dabei begleitete ihn seine Tochter Johanna, welche die Zeichnungen anfertigte. S., kämpfer. Vertreter der dt. nationalen Richtung, war in Graz Mitgl. der Burschenschaft Arminia, betätigte sich dort auch im polit.-öff. Leben und war 1867–69 Mitgl. des Gemeinderates von Graz sowie 1868/69 Landtagsdeputierter von Windischgraz (Slovenj Gradec). Er erfuhr verschiedene Ehrungen und wurde u. a. 1855 Dr. med. h. c. der Univ. Jena, 1870 korr. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien. S. baute die zool. Fachrichtung an der Univ. Graz auf, schuf die für die Forschung notwendigen Einrichtungen oder bereitete diese vor, las als erster an der Univ. Graz über Geographie sowie Paläontol. und bestimmte dadurch die Ausbildung der Naturwiss. wesentlich mit, beeinflusste aber auch maßgeblich die Gesamtentwicklung der Univ. Graz. Seine Nachfolger, Franz Eilhard Schulze sowie L. Graff v. Pancsova (s. d.) setzten seine adriat. Forschungen fort.

W.: Hdb. der vergleichenden Anatomie, 1849, 9. Aufl. 1888–94; Bilder aus dem Norden, 1851, 2. Aufl. 1859; Hand-Atlas der vergleichenden Anatomie zum Gebrauch bei academ. Vorlesungen und für Studierende, 1851, 2. Ausg. 1854; Lehrbuch der Zool., 1854; Die Entwicklung der vergleichenden Anatomie, 1855; Die rhabdocoelen Strudelwürmer aus den Umgebungen von Krakau, in: Denkschriften Wien, math.-nat. Kl. 15, 1858, auch selbständig; Die Spongien des adriat. Meeres 1862, Suppl. 1864, 1866; Das Alter der Menschheit, in: O. Schmidt und F. Unger, Das Alter der Menschheit ..., 1866; Die Spongien der Küste von Algier. Mit Nachtr. zu den Spongien des adriat. Meeres (Suppl. 3), 1868; Leben der Krebse, Würmer und ungegliederten wirbellosen Thiere, in: A. E. Brehm, Illustriertes Thierleben 6, 1869, 2. Aufl.: Die Niederen Thiere, in: Brehms Thierleben, Große Ausg., 2. Aufl. 10, 1878, 3. Aufl., Neubearb. von W. Marschall, 1893; Grundzüge einer Spongiens-Fauna des atlant. Gebietes, 1870; War Goethe ein Darwinianer?, 1871; Die Anwendung der Descendenzlehre auf den Menschen, 1873; Die naturwiss. Grundlagen der Phil. des Unbewußten, 1877, französ. 1879; Thierkde., 1878; Die Säugethiere in ihrem Verhältnis zur Vorwelt (= Internationale wiss. Bibl. 65), 1884; Schullehrbücher; Beitr. für Tagesztg.; usw. – Johanna S.: Aus dem Aquarium in Neapel. Thierbilder ..., o. J.

L.: *Neue Tiroler Stimmen* vom 29. 11. 1872; *Almanach Wien* 36, 1886, S. 183ff.; L. v. Graff, *Gedächtnisrede auf E. O. S. ...*, in: *Mitth. des Naturwiss. Ver. für Stmk.* 24, 1888, S. 3ff. (mit Bild und tw. *Werkverzeichnis*), auch selbständig; ders., *Das Zoolog.-zootom. Inst. in Graz und seine Geschichte*, in: *Verh. der Dt. Zool. Ges.*, 1900, auch selbständig; *ADB; Wurzbach; F. v. Krones, Geschichte der Karl Franzens-Univ. in Graz*, 1886, s. Reg., bes. S. 567; *Botanik und Zool. in Österr. ... 1850–1900*, 1901, s. Reg. (mit Bild); *Das stiermärk. Landesmus. Joanneum und seine Smigg.*, red. von A. Mell, 1911, s. Reg., bes. S. 243f. (mit Bild); G. Berka, *100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr. 1859–1959*, 1959, S. 85f.; H. Zapfe, *Index Palaeontologicorum*

Austriae (= Cat. Fossilium Austriae 15), 1971; Ch. Berghofer, *Die Anfänge der Zool. an der Univ. Graz*, 1982, *Hausarbeit, Inst. für Geschichte, Univ. Graz*, S. 46ff.; D. A. Binder, *Das Joanneum in Graz (= Publ. aus dem Archiv der Univ. Graz 12)*, 1983, s. Reg.; U.A. Stmk. LA, beide Graz, Stmk.; *Allg. Verw.A., Wien; Archives de la Région Alsace et du Département du Bas-Rhin, Strasbourg, Frankreich.* (W. Höflechner)

— Erich August **Schmidt**, Schauspieler. Geb. Wien, 27. 5. 1865; gest. Graz (Stmk.), 24. 4. 1905. Sohn des Kunstschillers und Innenausstatters Carl Friedrich Heinrich S., Bruder des Max (Miksa) S. (beide s. d.); evang. AB. Nach erfolgreichem Absolv. (1883) der Schauspielschule des Konservatoriums für Musik und darstellende Kunst in Wien war S. u. a. bei den Meiningeren und am Grand Théâtre Amsterdam (1887) engagiert. 1888 spielte er am Stadttheater Halle/Saale erste große Rollen (wie Lear und Ödipus) und kam 1889 an das neu gegründete Dt. Volkstheater nach Wien, das er aber bald wieder verließ. Wechselnde Engagements (Breslau/Wroclaw, Berlin und München) folgten, bis er am Prager Dt. Theater 1895–1901 vorübergehend sehaft wurde, wo er sich – äußerlich begünstigt durch seine hünenhafte Gestalt – zum Charakterdarsteller entwickelte. Im Juni 1900 gastierte er u. a. als Kattwald in Grillparzers „Weh dem, der lügt“ am Wr. Hofburgtheater, an das er daraufhin im Herbst 1901 engagiert wurde. Er spielte u. a. den Großinquisitor in Schillers „Don Carlos“, Kg. Claudius in Shakespeares „Hamlet“, Buyck in Goethes „Egmont“ und den Nickelmann in Hauptmanns „Die versunkene Glocke“. S. starb während eines Burgtheatergastspiels in Graz, das er auch als Regisseur betreut hatte.

L.: *Tagespost (Graz)*, N. Fr. Pr. (beide Abendausg.), *Neues Wr. Tagbl. und Bohemia* vom 25. 4., *Wr. Bilder* vom 3. 5. 1905 (mit Bild); *Neuer Theater-Almanach 17, 1906*, S. 171; *Eisenberg, Bühnentex.; Kosch, Theaterlex.; E. Frank, Das Burgtheater unter der Dion.* von P. Schlenker, phil. Diss. Wien, 1931, passim; M. v. Alth, *Burgtheater 1776–1976*, (1976), *Reg. Bd.*, S. 301.

(E. Fleissner-Moebius)

— Ernst **Schmid**, Chorleiter, Komponist und Lehrer. Geb. Geras (NÖ), 4. 1. 1835; gest. Wien, 20. 9. 1901. Sohn des um die Kirchenmusik verdienten Schullehrers (ab 1828 in Geras) Jakob S. (geb. Albern, Böhmen/Alber, Tschechoslowakei, 22. 7. 1795; gest. Geras, 11. 8. 1871), Bruder des Komponisten und Beamten Karl S. (s. unten); schon früh musikprakt. tätig, schlug S. ebenfalls die Lehreraufbahn ein: zunächst in Geras, dann in Mistelbach (NÖ) Volksschullehrer, kam er 1857 in